

Einem Geist begegnen

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

sind Sie schon einmal dem Heiligen Geist begegnet? Ich weiß, dass ist jetzt eine etwas schräge Frage.

Am Sonntag haben wir Pfingsten gefeiert. Das Fest erinnert uns daran, wie die ersten Christen, die mit Jesus unterwegs waren, sozusagen seine ersten Followers, den heiligen Geist, die Kraft von oben erhalten haben. Sie waren verunsichert, durcheinander, wussten nicht so recht, wie es mit ihnen weitergehen soll. Zusammen warteten sie auf den Hl. Geist – man könnte auch sagen auf einen Geistesblitz auf einen Anstoß, wie es weitergehen könnte.

Der Schreiber der Apostelgeschichte versucht den Hl. Geist zu beschreiben, in Worte zu fassen: Wie Feuerszungen, wie ein Sturmesbrausen.

Bilder die deutlich machen: Dieser Geist lässt sich nicht greifen. Seine Wirkung ist zu spüren:

Wer vom Heiligen Geist erfüllt ist, ist Feuer und Flamme für andere. Der Geist ist die Liebeskraft Gottes, dessen Herz auch für uns brennt.

Wo der Geist Gottes unter den Menschen wirkt, da kommt etwas in Bewegung, da gehen Menschen aufeinander zu, da verstehen Menschen einander, auch wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen, aus dem gleichen Kulturkreis kommen. Der Hl. Geist ist die verbindende Kraft Gottes.

Jetzt klingt die Frage: sind Sie schon einmal dem heiligen Geist begegnet, vielleicht nicht mehr so schräg.

Jeder von uns kennt Menschen, die Feuer und Flamme für eine gute Sache sind. Menschen, die füreinander da sind, die sich einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit im Kleinen und im Großen. Und vielleicht machen sie das ja sogar auch selbst.

Schauen Sie doch heute einmal bewusst hin, wo sie im Leben, in den Medienberichten, in Ihrem Alltag den Geist Gottes entdecken können.

Und vor allem: Laden Sie ihn ein, machen Sie ihr Herz weit, damit er bei Ihnen ankommen kann. Wir brauchen geistreiche Menschen in unserer Welt.

Ihr Diakon Roland Wittal